

Leserbrief

Frank Rossau zur Stadtratssitzung vom 1.7.09

„Nichtöffentlicher Ausschluss der Öffentlichkeit?“

Der offene Kanal wird ausgesperrt und die Presse fragt zu Recht: „Wann sind wir dran?“.

Wir hätten im Bürgerbund kein Problem damit Vorstandssitzungen oder sonstige Versammlungen im offenen Kanal wiederzufinden. Vielleicht wäre es ja so auch noch besser gelungen die Salzwedeler von unseren Zielen zu überzeugen. Davon zu überzeugen, dass engagierte Bürger ohne Parteizwang und mit Interesse an der Stadt viel erreichen können.

Ein Stadtrat, der auf einer Liste kandidiert, die sich mehr Transparenz auf die Fahnen geschrieben hat, verlangt, dass die Übertragung der Stadtratssitzung im offenen Kanal verboten werden. Wie geht man damit um?

Wie ich haben viele Bürger wahrscheinlich gehofft, das im Stadtrat ein neuer Wind einkehrt. Die logische Konsequenz könnte jetzt sein: Zur nächsten Wahl gehe ich nicht mehr.

Falsch, jetzt erst recht. Wenn ich in Salzwedel wählen dürfte würde Herr Bothe meine Stimmen nicht bekommen. Wenn ihn die Liste „Für Salzwedel“ überhaupt noch will.

Wir im Bürgerbund sind jedenfalls entsetzt über derartige Forderungen.

Außerdem, wie kann es im Stadtrat zu derart vielen handwerklichen Fehlern kommen?

- Da beschließt ein Stadtrat, der noch gar nicht legitimiert ist über den Ausschluss der Öffentlichkeit. Die Konstituierung erfolgte im Verlauf erst später.
- Der Beschluss, den offenen Kanal senden zu lassen wurde in öffentlicher Sitzung gefasst. Jetzt wird nichtöffentlich behandelt?
- Steht das allgemeine Recht auf Persönlichkeitsschutz jemandem bis in alle Einzelheiten zu, der in ein öffentliches Amt gewählt ist, sich also selbst in die Öffentlichkeit begeben hat?
- Gab es überhaupt einen Antrag, der die Entscheidung notwendig gemacht hat?
- Ist die Konstituierung bei Ausschluss eines Teils der Öffentlichkeit überhaupt rechtmäßig?

Fragen, die hoffentlich bald geklärt werden.

Es ist verständlich, das die neu zur Stadt gehörenden Gemeinden auch die Möglichkeit bekommen sollen entsprechend mitzuentcheiden. Trotzdem wird deutlich wie schädlich diese Posse mit den zwei Wahlen kurz hintereinander für unsere Stadt ist. Die Streitereien im Stadtrat gehen weiter wie bisher. Unter dem Strich bleibt Handlungsunfähigkeit.

Die nächste Wahl steht vor der Tür. Hoffentlich sorgt der Wähler dann für wirklich klare Verhältnisse.